

Kompassnadelnadel nach Osten

Kinners, die Ereignisse überschlagen sich: Eben haben wir in Berlin die Wahl zum GML 04 hinter uns gebracht und sind noch völlig ausser Atem, da findet während der Laufzeit dieser BOX Ausgabe die EU-Osterweiterung statt. Der erste Mai wird ein historisches Datum. Drei von uns Nonnen werden mit ein paar Mitgliedern des BLF nach Warschau fahren über den ersten Mai, dort an der Gleichberechtigungsparade teilnehmen und unser Bestes zum Willkommen von 2,8 Millionen neuen Homos tun, die mit der Osterweiterung nun in die EU kommen.

Ich finde es absolut faszinierend, dass wir das miterleben dürfen.

Hatte ich noch unlängst an dieser Stelle geschrieben, Ibiza, Mykonos und Gran Canaria seien aus verschiedenen Gründen nicht mehr die Stellen, an denen wir dieses Jahr unseren Urlaub verbringen sollten, so möchte ich Euch nun zurufen, dass es doch äusserst spannend sein sollte, sich mit der Ferienplanung mal in eine Richtung zu orientieren, in der man früher nie denken brauchte: nach Osten.

Soweit uns die Informationen vorliegen, sind in den meisten Beitrittsländern sämtliche Organisationen, die sich um das schwule Leben kümmern, noch in einem Aggregatzustand, den wir erfreulicherweise bereits vor 15-20 Jahren hinter uns gebracht haben. Wir, die wir es hier bei uns inzwischen recht bequem haben, sollten uns die Mühe machen und sehen, ob wir nicht eine Aufbauhilfe leisten können die schmerzliche Fehler vermeiden, die wir hier seinerzeit noch gemacht haben.

Ich appelliere also mal wieder an den Teamgeist, der hoffentlich noch nicht ganz eingeschlafen ist in unserer bequemen oberflächlichen kleinen Welt, in der wir es uns inzwischen so gemütlich gemacht haben, dass keiner mehr meint, man müsse was für die Gemeinschaft tun und zur Ausrede für seine Faulheit dann vorbringt, man könne ja eh nichts an den Verhältnissen ändern.

Spätestens, seit wir die „Homoehe“ erstritten haben, sind wir doch fett, faul und langweilig geworden. Alles dreht sich nur noch um den nächsten Fick und den perfekt gestylten Körper in den richtigen Fetischklamotten. -Ekelhaft und langweilig ist das.

Wenn ich Euch also dieses Jahr schon dazu aufgerufen hatte, doch mal die kleinen CSD's zu besuchen (dieses Jahr zum ersten mal in der erzkatholischen Wallfahrtstadt Alt-Ötting zum Beispiel [-welch eine Chance für Medienwirksame Skandale...]), so will ich zusätzlich dazu aufrufen, die europäische Vereinigung mit unseren Brüdern und Schwestern in den Beitrittsgebieten zu zelebrieren.

Ganz besonders möchte ich dazu eben gerade jene von uns anregen, die seit Mitte der 70er hier bei uns gestritten haben und sich inzwischen grösstenteils „zur Ruhe“ gesetzt haben mit dem schangeligen Argument, jetzt sollten die Nachwüchslers mal was tun. Kinners: zieht mal schön den Finger aus dem Poppo und bewegt Euch ein bissi. Es gibt viel zu tun: Aidshilfen, Präventionsprojekte, Sterbehospize, Versorgung, Infozentren...egal wo man hinguckt herrscht unsägliche Unterversorgung auf allen Homogebieten in den Beitrittsländern.

2,8 Millionen Beitritts homos müssen dringend mit schwuler Infrastruktur versorgt werden. Welch eine grossartige Vision, wenn unsereins vom Zuschauer auf dem Sofa mutierte zu einem aktiven Bauhelfer.

Irgendwie hat man in der letzten Zeit sowieso immer mehr den Eindruck, dass alle alles nur noch mit sich geschehen lassen und sich nur noch um ihren eigenen Arsch kümmern.

Hallo: es geht hier um unsere Welt. Da muss doch was getan werden, dass kann man doch nicht einfach geschehen lassen und dann gelangweilt mal so gucken, wie es sich entwickelt. Seit wir hier den Aussendruck abgekämpft haben, kümmern sich alle nur noch um ihren Body und ihre Klamotten (-so kommt es mir vor und so beobachte ich das).

Schluss mit „alles egal“: runter vom Sofa!

Auf dem Weg nach Warschau: Eure Muddi Piccolettha O.P.I. (www.derorden.de)